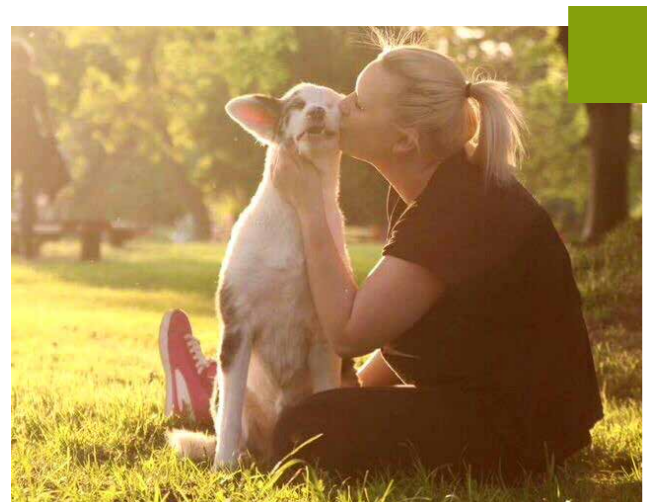




sen werden. Manche Hunde sollten allerdings niemals ohne Leine laufen, weil sie sich besonders schnell erschrecken oder ihr Jagdtrieb stark ausgeprägt ist. Doch wer seinem neuen Freund aus dem Tierheim Zeit gibt, sich einzugewöhnen, wird sehen, wie das Vertrauen mit der Zeit immer stärker wächst.

Die richtige Partnerwahl

Entgegen vieler Vorurteile sind längst nicht alle Hunde aus dem Tierheim schwierige Fälle für Hundeprofis. Viele unserer Bewohner sind für Anfänger geeignet und freuen sich einfach nur auf ein neues behagliches Zuhause mit einem eigenen Menschen, der sie verantwortungsvoll versorgt. Ob lustiger Kumpel, Sportskanone oder entspannter Senior: Jeder Hund bringt andere Voraussetzungen und Wünsche an seine neue Familie mit. Unsere Pfleger beschäftigen sich täglich intensiv mit ihren Schützlingen und klären Sie gerne über deren Ansprüche, Verhalten und Vorlieben auf. Damit Sie genau den Hund finden, der zu Ihnen und Ihrem Leben passt.



Haben Sie weitere Fragen? Kontaktieren Sie uns!

Wir hoffen, dass wir Ihnen hiermit einen ersten Überblick über die Bedürfnisse eines Hundes geben und zeigen konnten, wie ein Hund das eigene Leben verändert.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.

Iddelfelder Hardt
51069 Köln

Mail: mail@bmt-tierschutz.de
Web: www.bmt-tierschutz.de

Unser Spendenkonto: Volksbank Reutlingen
IBAN: **DE34 6409 0100 0421 8400 05**
SWIFT-BIC.: **VBRTDE6RXXX**

Geschäftsstelle

FOTOS: OLI BOLZANO, MEIKE FLINTZAK, CORINNA SCHMIDT



IHR NEUER FREUND

EIN HUND AUS DEM TIERHEIM



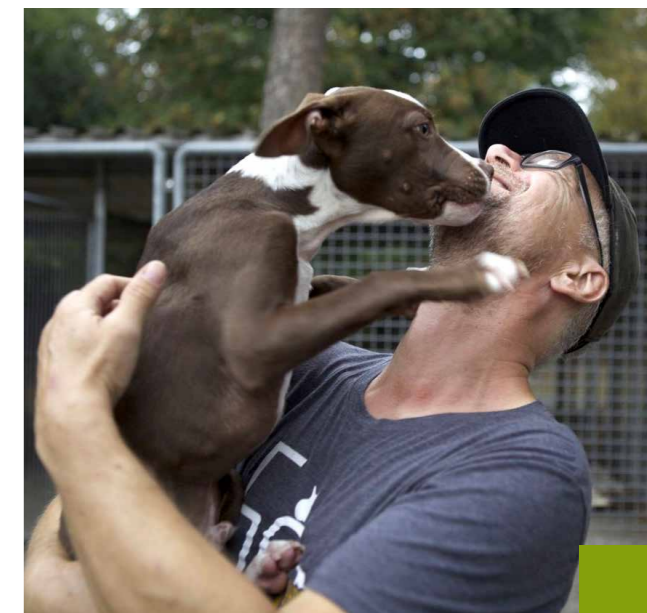
bund gegen missbrauch der tiere e.v.

Lieber Tierfreund, liebe Tierfreundin,

Sie möchten Ihr Leben mit einem Hund aus einem unserer Tierheime teilen? Dann erwartet Sie ein wundervoller Lebensabschnitt mit einem ganz besonderen Familienmitglied.

Nicht umsonst gilt der Hund als bester Freund des Menschen. Er ist weit mehr als nur ein Kumpel, ebenso ist er ein loyaler Partner und vollwertiges Mitglied der Familie. Haben Mensch und Hund erst einmal Freundschaft geschlossen, geht der Vierbeiner mit seinem Menschen durch dick und dünn. Hunde sind hochsoziale Tiere, die sich an der Seite ihres Menschen am wohlsten fühlen.

Hiermit geben wir Ihnen einen kleinen Überblick über die Bedürfnisse Ihres potentiellen neuen Freundes und möchten Ihnen somit die Entscheidung erleichtern, ob ein Hund in Ihr Leben passt.





Eine besondere Partnerschaft

Ein Hund bereichert das Leben. Plötzlich ist nichts mehr wie zuvor, als Hundehalter ist man nie mehr allein. Deshalb sollte die Entscheidung für einen Hund mit Bedacht und gemeinsam mit allen Personen im Haushalt gefällt werden. Zudem bedeutet sie eine Verantwortung für viele Jahre.

Wie alle Freundschaften will auch die zu einem Hund gepflegt werden, erfordert Zeit und in den meisten Fällen sogar den einen oder anderen Kompromiss. Schließlich bedeuten tägliche Spaziergänge nicht nur fröhliches Herumtollen im Sonnenschein, sondern auch, bei Wind und Regen vor die Tür zu gehen. Und zwar mehrmals täglich.

Auf den Spaziergängen kann der Hund sich nicht nur erleichtern, sondern auch geistig und körperlich ausgelastet werden. Wer draußen allerhand Eindrücke aufnimmt und erschnuppert, kommt zuhause nicht so schnell auf die Idee, aus Langeweile die Wohnung umzudekorieren. Bewegung an der frischen Luft tut Mensch und Tier gut und ist gesundheitsförderlich.



Nicht nur junge und temperamentvolle Hunde möchten zudem außerhalb der Spaziergänge gefordert werden, um den Alltagstrott zu unterbrechen. Manche bevorzugen dabei sportliche Spiele, um Dampf abzulassen, andere lieben Gehirnjogging. Besonders anspruchsvolle Vertreter wie etwa die der Hütehunderassen wollen den ganzen Tag über vielseitig beschäftigt werden. Ob Bällchen fangen, Nasenarbeit bei Suchspielen oder sogar Agility: Gemeinsame Aktivitäten fördern die Bindung und machen aus den Angehörigen zweier Spezies ein eingespieltes Team.

Als Familienmitglied will der Hund am Leben seiner Familie teilhaben, mit ihr unter einem Dach wohnen und möglichst viele gemeinsame Stunden verbringen. Den ganzen Tag alleine warten, bis der Mensch von der Arbeit zurückkehrt, ist für Hunde deprimierend und kann auf Dauer Verhaltensauffälligkeiten zur Folge haben. Darf der Hund nicht mit ins Büro, muss eine zuverlässige Betreuung organisiert werden. Ebenso muss er in die Urlaubsplanung einbezogen werden, indem zum Beispiel ein hundefreundliches Hotel ausgewählt wird.

Erziehung

In jedem Haushalt herrschen andere Regeln und Rituale. Je nach Herkunft und Erfahrungen braucht manch ein Hund vielleicht ein wenig länger, um den für ihn neuen Tagesablauf und die Erwartungen an ihn zu verstehen.

Sie helfen Ihrem Freund, indem Sie Ihre Wünsche mit klaren Ansagen formulieren und konsequent einfordern. Bei der Erziehung sind Konsequenz und Geduld der Schlüssel zum Erfolg. Dies beinhaltet auch, dass sich alle Familienmitglieder einig sind. Wie soll der Hund begreifen, dass Betteln bei Tisch eigentlich verboten ist, obwohl dies manchmal mit kleinen Häppchen belohnt wird? Was auch immer der Hund lernen soll, bei jeder Erziehungsmaßnahme muss liebevolles Verständnis

mitschwingen. Funktioniert etwas nicht auf Anhieb, ist niemals böse Absicht der Grund. Schließlich muss der Hund erst einmal herausfinden, was sein Mensch von ihm möchte.

Sollte es bei der Erziehung zu Verständigungsproblemen kommen, hilft Ihnen ein Hundetrainer, das Verhalten Ihres Hundes zu verstehen und sich ihm besser verständlich zu machen.

Pflege und Gesundheit

Jede Mahlzeit muss in einem sauberen Napf angeboten und der Wassernapf täglich frisch befüllt werden. Langhaarige Hunde benötigen mehr Fellpflege, wobei sich das Stichelhaar der kurzfelligen Hunde gerne in Polstern festsetzt. Der Hund muss mindestens einmal jährlich einem Tierarzt vorgestellt werden und sollte regelmäßig geimpft, entwurmt und entfloht werden. Bei älteren Tieren empfiehlt es sich, regelmäßig ein großes Blutbild zu erstellen, um Krankheiten rechtzeitig zu entdecken. Wird der Hund krank, muss umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden. Die Hunde aus unseren Tierheimen sind alle geimpft, gechippt und registriert. Sollte Ihr Hund eines Tages entlaufen, kann er anhand seines Mikrochips identifiziert werden.

In der warmen Jahreszeit darf der Hund niemals – auch nicht für wenige Minuten – alleine im Auto gelassen werden. Auch sollten die Spaziergänge im Sommer kürzer ausfallen und auf die frühen Morgen- beziehungsweise Abendstunden gelegt werden.

Ein Hund aus dem Tierheim

Hunde kommen aus den verschiedensten Gründen ins Tierheim. Ebenso unterschiedlich sind die Erfahrungen, die die Vierbeiner bereits gemacht haben. Manch einer vermisst seine



Menschen, die ihn geliebt und unter Tränen abgegeben haben, andere wurden unterversorgt oder haben sogar ein Trauma erlebt. Von einigen unserer Schützlinge kennen wir den Lebenslauf, bei anderen können wir nur mutmaßen. Deshalb ist die Geduld, die Hundehalter bei der Eingewöhnung und Erziehung an den Tag legen müssen, bei einem Hund aus dem Tierheim ganz besonders wichtig.

Ein Hund, der schlechte Erfahrungen gemacht hat, fürchtet sich eventuell vor Dingen, die Ihnen alltäglich erscheinen, etwa dem Besen oder lauter Musik. Geben Sie ihm Zeit zu lernen, dass ihm keine Gefahr droht. Für einige Hunde, die nie das Leben in einem Haushalt kennengelernt haben, ist zu Anfang alles fremd und unheimlich. Diese Tiere profitieren davon, wenn sie sich an der ruhigen Haltung ihres Menschen orientieren können, der auch dann souverän bleibt, wenn der Hund verunsichert ist. Erst wenn Sie Ihren Hund und sein Verhalten gut einschätzen können, darf er draußen von der Leine gelas-